



Geheimdokument Rockefellers

Vertrauliches Schreiben des Standard-Oil-Königs an Präsident Eisenhower

Zynischer Plan der USA-Weltherrschaftsziele

Das Rezept: „Wirtschaftshilfe“ — wirtschaftliche Abhängigkeit — politische

Beherrschung — Militärpakte — Blutzoll der Völker für die USA

Ungeheuerliches Zeugnis imperialistischer Unmenschlichkeit

Berlin. „Neues Deutschland“ ist in der Lage, heute unserem Volk und der Weltöffentlichkeit den authentischen Text eines geheimen Schreibens zur Kenntnis zu bringen, das der Erbe des größten amerikanischen Ultrarits, Standard Oil Corporation, Nelson A. Rockefeller, im Januar 1950 an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Dwight D. Eisenhower, gerichtet hat. Der Text, der uns in englischer Originalfassung und in vollem Wortlaut vorliegt, stammt aus einer unbedingt zuverlässigen Quelle.

My dear Mr. President:

I am very glad to hear that tonight we are discussing which took place in Cuba partly in connection with my proposal regarding a polar program of the United States. I am glad to hear that the United States is not only interested in the Arctic region but also in the Arctic region. I am glad to hear that the United States is not only interested in the Arctic region but also in the Arctic region. I am glad to hear that the United States is not only interested in the Arctic region but also in the Arctic region.

First of all I would like to express my deep satisfaction with the new Bill increasing the allocation for this so underdeveloped area. I am glad to hear that the United States is not only interested in the Arctic region but also in the Arctic region. I am glad to hear that the United States is not only interested in the Arctic region but also in the Arctic region. I am glad to hear that the United States is not only interested in the Arctic region but also in the Arctic region.

I am sorry to have to point out that my argument is in favor of expanding our scientific research in the Arctic region. I am glad to hear that the United States is not only interested in the Arctic region but also in the Arctic region. I am glad to hear that the United States is not only interested in the Arctic region but also in the Arctic region. I am glad to hear that the United States is not only interested in the Arctic region but also in the Arctic region.

Ausschnitt aus dem vertraulichen Schreiben Rockefellers an Eisenhower

Der amerikanische Unilateralismus konzentriert sich in diesem Brief des Präsidenten der USA Empfehlungen, wie die unabhängigen Länder in der ganzen Welt sowie die Kolonien der alten Kolonialmächte Großbritannien, Frankreich, Portugal, Belgien und Holland über „Wirtschaftshilfe“, wirtschaftliche Abhängigkeit, politische Abhängigkeit und Fesselung durch Militärpräkte unter amerikanische Kontrolle gebracht und in Kriege für amerikanische Interessen gestürzt werden sollen.

Rockefeller legt in dem Geheimdokument dar, wie dieses Rezept bereits in Westeuropa mit Hilfe des Marshallplans „unter Anwendung jeglicher Art von Druck“ zur Schaffung des NATO-Kriegspaktes geführt hat. Sensationell ist die offenerzählende Schilderung des amerikanischen Monopolen, daß das amerikanische Außenministerium unter der Leitung von John Foster Dulles mit Hilfe des SEATO-Paktes beabsichtige, einen Kader gegen die Volksrepublik China zu provozieren.

Das Dokument enthüllt die Herrschaft des amerikanischen Monopolkapitals im Iran. Dazu bemerkt Rockefeller: „Gegenwärtig würde es der Schah noch nicht einmal wagen, irgendwelche Veränderungen in seinem Kabinett durchzuführen, ohne unseren Botschafter zu konsultieren.“

Als Politik gegenüber Ägypten empfiehlt Rockefeller, dem Land amerikanische „Hilfe“ bei der Durchführung solcher Bauvorhaben aufzudrängen, die seine Kräfte übersteigen und es dadurch in amerikanische Abhängigkeit zu bringen. Rockefeller fährt fort: „Ich erachte es als logisch, diese Art der Zusammenarbeit auf andere Länder auszuweiten.“ Länder, wie die Türkei, die bereits zuverlässige „antikommunistische“ NATO-Regierungen haben, sollen bei der Kreditgebung nach dem Prinzip behandelt werden: „Der gesamte Fisch braucht keinen Köder.“

In den Kolonien der alten Kolonialmächte sollen die nationalen Bestre-

Kolonialherren, aber nicht der amerikanischen entschlüpfen. Nicht uninteressant ist die Auffassung Rockoffellers, daß das Prestige der U.S. Infolge der Politik des Außenministers Dulles im Ausland katastrophal abgesunken sei.

Diese Direktive des Chefs der mächtigsten Monopolgruppe der USA an den amerikanischen Präsidenten ist ein Dokument von weltweiter und zugleich historischer Bedeutung. Dieser Brief ist nicht nur von größter Interesse für Politiker, sondern für die friedliebenden Menschen in allen Ländern. Kaum jemals zuvor konnten die einfachen Menschen einen so tiefen Blick in die höchsten Machtzentren des Imperialismus, in die aber auch teuere und verbrecherische Praxis der Kolonialpolitik und in die Vorbereitung und Organisation von imperialistischen Kriegen tun.

Aus der Forderung des Abkühlens der blutbefleckten Rockefeller-Dynastie
erhöht die Welt das Geheimnis, wie Völker ihrer nationalen Souveränität
und Unabhängigkeit beraubt und unter die Betätigung der USA
Monopole gebracht werden, damit sie in einem von der USA angezettelt
Krieg um die Welt Herrschaft die Kassen aus dem Feuer holen sollen
Kein Publizist der demokratischen Presse der Welt hätte eine schonungs-
losere und den Zorn der Völker erregendere Darstellung der wahr-
hinterlegenden der Eisenhower-Doktrin geben können als die amerikanische
Umgang selbst.

„Neues Deutschland“ tut nur seine Pflicht im Kampf um den Frieden und für das Wohl des Volkes, wenn es dieses unanfechtbare Dokument imperialistischer Raub- und Kriegspolitik der Öffentlichkeit in vollem Umfange zur Kenntnis bringt.

(Wortlaut des Geheimschreibens Rockefeller an Eisenhower auf Seite

Bonn fürchtet Wiedervereinigungsprogramm der SED

[illegible]

Winkelzüge
Zunächst war von Bonn aus die Taktik verfolgt worden, die Vorschläge nur abfällig zu kommentieren und die Verhandlungen zu verzögern. Als Sprecher des Bundesregierungsversteht sich in einem Rundfunkkommentar vom 1. März 1950 der stellvertretende Theologe sogar zu der Behauptung, „es lohnt sich nicht, darüber zu sprechen“, um die „Gefahr der Zersplitterung der deutschen Bevölkerung“ zu vermeiden. Die „Frankfurter Allgemeine“ vorzuziehen.

Nur SED zeigt gangbaren Weg
Dieser Taktik ist jedoch der Erfolg versagt geblieben. In diesen Tagen ist für viele Menschen sichtbar geworden, daß die SED als einzige deutsche Partei ein bis zu Ende durchgeführtes reales Pro-

[illegible]

Offensive gegen Militarismus

[illegible]

Ernennung Speidels beleidigt F

Erklärung von Oberstleutnant Natalis Dumez für „Neues De

Berlin (ND). Der Begründer und Leiter der Widerstandsbewegung „Voix du Nord“, Oberstleutnant Natalis Dumez, ehemaliger Depoiterier, Ritter des Ordens der Ehrenlegion und Kriegsgewesener 1914-18 und 1939-45, hat für „Neues Deutschland“ folgende Erklärung abgegeben:

„Ich bin ein französischer Soldat, der die Freiheit seiner Landsleute befreit und nicht getötet hat, die unsere französischen Gefährten in der Schlacht von Verdun getötet haben.“

Die Erklärung des Oberstleutnants Dumez ist eine Erklärung des Spießkopfs der NATO-Befehlshaber in der Stellung des Anführers der Bewegung der „Neuen Soldaten“.

Die Erklärung des Oberstleutnants Dumez ist eine Erklärung des Spießkopfs der NATO-Befehlshaber in der Stellung des Anführers der Bewegung der „Neuen Soldaten“.

Die Erklärung des Oberstleutnants Dumez ist eine Erklärung des Spießkopfs der NATO-Befehlshaber in der Stellung des Anführers der Bewegung der „Neuen Soldaten“.

[illegible]

Änderung des Adenauer-Kurses ist die Grundfrage

[illegible]

Frankreich

[illegible]

Ernennung Speidels beleidigt Frankreich

Erklärung von Oberstleutnant Natalis Dumez für „Neues Deutschland“

CPYRGHT

Rockefellers & Direktive SA

Nachstehend veröffentlicht wir den Wortlaut des auf Seite 1 behandelten vertraulichen Schreibens von Nelson A. Rockefeller an Präsident D. Eisenhower vom Januar 1956:

Mein lieber Herr Präsident,
Es ist mir eine Freude, auf diese Weise meine Gedanken zu Ihnen zu äußern. Ich habe mich sehr bemüht, Ihnen einen Überblick zu geben über die Lage der Dinge in der Welt, wie sie sich heute darstellt. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Amerikanisches Prestige katastrophal abgesunken

Vor allem möchte ich meinen tiefen Bedauern über diesen Zustand ausdrücken. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Was gut für Standard Oil ist, ist gut für die USA

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Die Entscheidungsgeschichte der NATO

In Europa können wir mit wirtschaftlicher Hilfe, die ich Ihnen angedeutet habe, eine wichtige Rolle spielen. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

USA-Außenministerium kalkulierte Krieg gegen China

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

„Außenpolitik des Iran unter unserer Kontrolle“

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Ägypten soll steckenbleiben, dann braucht es unsere „Hilfe“

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Der geangelte Fisch braucht keinen Köder

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Das Ziel: Militärbündnisse festlegen

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Nelson A. Rockefeller, [Zeichnung ND*, — Englischer Text aus dem Original]

Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können. Ich habe versucht, Ihnen eine Vorstellung zu vermitteln, wie ich die Welt sehe, und wie ich glaube, dass wir sie gestalten können.

Der amerikanische Ölmilliardär Rockefeller gibt in diesen
Präsidenten der USA Empfehlungen, wie die unabhängigen
der ganzen Welt sowie die Kolonien der alten Kolonialmächte
britannien, Frankreich, Portugal, Belgien und Holland über
hilfe“, wirtschaftliche Abhängigkeit, politische Abhängigkeit
lung durch Militärpakte unter amerikanische Kontrolle gebunden
Kriege für amerikanische Interessen gestürzt werden sollen.

Rockefeller legt in dem Geheimdokument dar, wie dieses in Westeuropa mit Hilfe des Marshallplans „unter Anwendung von Druck“ zur Schaffung des NATO-Kriegspaktes geführt ist die offenerzige Schilderung des amerikanischen herrn, daß das amerikanische Außenministerium unter der John Foster Dulles mit Hilfe des SEATO-Paktes beabsichtigt Krieg gegen die Volksrepublik China zu provozieren.

Das Dokument enthüllt die Herrschaft des amerikanischen Kapitals im Iran. Dazu bemerkt Rockefeller: „Gegenwärtig wagt der Schah noch nicht einmal, irgendwelche Veränderungen im Kabinett durchzuführen, ohne unseren Botschafter zu konsultieren.“

Als Politik gegenüber Ägypten empfiehlt Rockefeller, dem kanische „Hilfe“ bei der Durchführung solcher Bauvorhaben auf die seine Kräfte übersteigen und es dadurch in amerikanische keit zu bringen. Rockefeller fährt fort: „Ich erachte es als lo Art der Zusammenarbeit auf andere Länder auszudehnen.“ NA die Türkei, die bereits zuverlässige „antikommunistische“ NA rungen haben, sollen bei der Kreditgebung nach dem Prinzip werden: „Der geangelte Fisch braucht keinen Köder.“

In den Kolonien der alten Kolonialmächte sollen die national

My dear Mr. President,

I am reluctant to revert to that lengthy and tiresome discussion which took place in Camp David in November 1953 with my proposal regarding a bolder program of aid to under-developed countries. However, recent political developments have shown that our discussion was not a sterile one and that the time has now come when I should state some points that have occurred to me which though they do not pretend to be original may all the same be of some help in approaching one of the most important problems of our foreign policy.

First of all I would like to express my deep satisfaction with the new Bill increasing the allocation for aid to underdeveloped countries. If I am not mistaken the Bill obtained your approval following Sir Anthony Eden's visit to Washington. The Bill was well timed, particularly in the light of Ambassador Cooper's recent reports emphasizing the catastrophic drop in American prestige in India especially after Mr. Dulles' statement that Portugal should keep Goa.

I am sorry to have to point out that my arguments in favour of expanding our economic measures were misinterpreted. I have not and never did have any fundamental differences with the Administration as far as the general line of our foreign policy. I appreciate as much as anybody does the importance of military alliances, but I believe that they call for an approach different from that of the state department so far. We should not shut our eyes to the fact that military alliances are becoming increasingly unpopular.

Ausschnitt aus dem vertraulichen Schreiben Rockefeller's an Eisenhower

Offensive gegen Militär

Bonn (ND). In zunehmendem Maße wird in westdeutschen bürgerlichen und adenauertrauen Zeitungen gefordert, im Wahlkampf nicht die Frage der Wiedervereinigung zu behandeln. Das Stichwort für die CDU-Zeitungen gab das Klerus-Blatt "Christ und Welt" am 9. Februar. In einem ausführlichen Kommentar zu den Deutschlandvorschlägen des Zentralkomitees der SED verlangt es

gramm für die Sicherung einer friedlichen Zukunft Deutschlands und die demokratische Wiedervereinigung besitzt. Das ist inzwischen auch vom Ausland her bestätigt worden, nicht zuletzt durch die Botschaft Bulgarins an Adenauer. Gerade durch die Konfrontierung des Programms der SED mit der zur gleichen Zeit im Bundestag vorgetragenen aggressiven Konzeption der

Beratung des Präsidiums des Nationalrats / Erklärung einm.

Berlin (ND). Das Präsidium des Nationalrats der Nationalen Front führte am 13. Februar unter Vorsitz von Prof. Dr. Dr. Correns Loch, Erich Mückenberger, Wilhelm Koenen, Karl Namokel und Dr. Dr. Gericke das Wort ergriffen.

Das Wort erging an Prof. Dr. Dr. Cöllers eine Beratung über die Lage in Deutschland und die Aufgaben der Nationalen Front durch Prof. Al-

Im regen Meinungsaustausch ergab sich die einmütige Auffassung, daß die durch die 30. Tagung des Zentralkomitees der SED unterbreiteten Vorschläge zum Kampf

publik, d
gabe a
stärkter
hung
guten
Ressort

Approved For Release 2001/07/28 : CIA-RDP78-00915R0001002700042-7
 1. embrace every part of the world and also "total" i.e. include political, psychological, economic, military and special methods integrated into one whole. In other words the task is to hitch all our horses in a single team. To illustrate my point of view better I want to attempt some analysis - even if it is a superficial one - of some aspects of our foreign policy as it has been conducted in Europe and Asia.

In Europe we started with economic aid. It is quite possible that without the Marshall Plan we would have found it much more difficult to form NATO. What in fact happened in this case was that a coordinated foreign policy, using every kind of pressure, resulted in the creation of what we hoped was a solid military union. Even critics within NATO itself say that it suffers from undue emphasis on the military aspects at the expense of the economic factors which played such a big role in its formation.

In Asia our efforts were far less successful. The principal reason for this can, I believe, be clearly stated: the conception of force was too nakedly shown, too much stress was laid on the military side while we largely ignored the importance of preliminary economic preparation for the alliances we wished to make.

This underestimation of the vital economic aspects on the part of the State Department has led to the creation of SEATO and the Baghdad pact on a foundation of sand. And I would prefer to see the sand cemented. The American tradition has been that "the flag follows trade". In spite of this wise tradition all our energy was directed to building up the military side of SEATO. It is hardly plausible, however, that the members of SEATO would want to be involved in a war against communist China, with the US backing Chiang Kai-shek. Yet this apparently was the State Department's calculation.

2. In order to strengthen and, if possible, to broaden these alliances we must draw up a program of economic development extensive enough for us to have in Asia, Africa and other underdeveloped areas a political and military influence as great or greater than that we obtained through the Marshall Plan in Europe. That is why the main flow of our economic allocation for underdeveloped countries should be channeled through bodies set up to serve our military alliances. This should serve to make the alliances themselves more attractive. If necessary, certain changes in the form of these alliances should be considered.

In other words, wherever possible we should, emphasize the economic aspects of our alliances. We should widely and wisely make use of economic aid to those countries which we intend to draw into alliance with us, but we should do it more flexibly and carefully than hitherto. In the past we have sometimes tied up the provision of economic aid with demands to join one or other of our alliances in such a crude manner that many potential allies were alienated. It is necessary for us to act carefully and patiently, and in the early stages confine ourselves to securing very modest political concessions in exchange for our economic aid (in some exceptional cases - even without any concessions in return.) The way will then be open to us, but at a later stage, to step up both our political price and our military demands.

You seemed to be ruled by these considerations when you agreed to offer economic aid to Egypt to help it with the construction of the Aswan Dam. If the Nasser Government accepts this aid a situation will be created in which Egypt will inevitably become bogged down in over-ambitious construction and will need our support for a long period of time. I think it logical to extend this type of co-operation to other countries. And in particular never to forget the theory of cumulative rather than immediate political demands on which it is based.

3. In line with this I suggest that those countries to which economic aid is to be extended, should be divided into three groups, different methods and forms of economic co-operation being applied to each of these groups.

First of all, we should pick out the countries with anti-communist
 Approved For Release 2001/07/28 : CIA-RDP78-00915R0001002700042-7
 stable long-term military agreements. In this case Governmental subsidies

Approved For Release 2001/07/28 : CIA-RDP78-00045B001400270042-7
 This should serve to make the alliances themselves more attractive. If necessary, certain changes in the form of these alliances should be considered.

In other words, wherever possible we should, emphasize the economic aspects of our alliances. We should widely and wisely make use of economic aid to those countries which we intend to draw into alliance with us, but we should do it more flexibly and carefully than hitherto. In the past we have sometimes tied up the provision of economic aid with demands to join one or other of our alliances in such a crude manner that many potential allies were alienated. It is necessary for us to act carefully and patiently, and in the early stages confine ourselves to securing very modest political concessions in exchange for our economic aid (in some exceptional cases - even without any concessions in return.) The way will then be open to us, but at a later stage, to step up both our political price and our military demands.

You seemed to be ruled by these considerations when you agreed to offer economic aid to Egypt to help it with the construction of the Aswan Dam. If the Nasser Government accepts this aid a situation will be created in which Egypt will inevitably become bogged down in over-ambitious construction and will need our support for a long period of time. I think it logical to extend this type of co-operation to other countries. And in particular never to forget the theory of cumulative rather than immediate political demands on which it is based.

3. In line with this I suggest that those countries to which economic aid is to be extended, should be divided into three groups, different methods and forms of economic co-operation being applied to each of these groups.

First of all, we should pick out the countries with anti-communist Governments friendly to us, which are already bound to the U.S. through stable long-term military agreements. In this case Governmental subsidies and credits may take the form mainly of military appropriations. The hooked fish needs no bait. Here I agree with the State Department, that the allotment of extensive economic aid, say, to Turkey, might under certain circumstances bring results exactly the opposite of those intended, might, that is, strengthen its tendency to independence and to weakening its existing military alliances. Such countries may be

is a nationalism so strong as to escape not only from the control of the old colonial powers but also from our own control.

Extensive economic aid to all three groups of countries should always be presented as the expression of a sincere and disinterested desire on the part of the US to help and cooperate with them. We cannot afford to economise in ramming home by every propaganda means available to us the disinterested nature of US policy as regards aid to underdeveloped countries. We do not economise on our anti-communist work. Meanwhile our investors, our technical experts, and other specialists should make it their business to penetrate every branch of the national economy of backward countries, and to develop them with due respect for our own interests and encouraging the national ambitions of those native businessmen whose political loyalty is not in doubt.

It seems to me that provided all these recommendations are carried out the result should be not only to strengthen the international position of the US as a whole but would also considerably facilitate the fulfillment of any military tasks that may confront us in the future by strengthening existing military arrangements and breathing new life into them.

I would not have written this letter and I certainly would not have written at such length, if I had not been confident of your sympathy with the ideas expressed here, and if I did not hope that these ideas would help us in shaping our policy along sound lines.